

Ertüchtigung der Energie- und Wärmeanlage auf der Kläranlage Beningsfeld

AUKIV vom 24.04.2018

Anfrage von Frau Böhner:

1. Änderung

Verzögerung in der Planung aufgrund erhöhtem Abstimmungsbedarfs der Umsetzungsmöglichkeit der Entwurfsvarianten

Der erhöhte Abstimmungsbedarf beruhte auf folgendem:

Kesselanlage

Zunächst wurde geprüft, ob eine Weiternutzung der vorhandenen Kesselanlagen in Frage kommt, was jedoch nicht mehr möglich ist.

Anschließend kam es bei der Auslegung zur Größe der neuen Kesselanlage in Verbindung mit der Entscheidungsfindung, ob ein neuer Klärgaskessel gebaut werden soll oder nur noch ein oder zwei Erdgaskessel errichtet werden, zu einer langwierigen Variantenprüfung.

Kaminanlage

Die gleiche Problematik ergab sich auch bei der Kaminanlage. Auch hier wurde die Weiternutzung der vorhandenen Kaminanlagen geprüft, was ebenfalls nicht möglich ist. Dann wurden auch Varianten zur Ertüchtigung der vorhandenen Kamine mit einem Neubau gegenübergestellt. Dabei waren Fragestellungen zur Zuluft, zur Abluft und zur Zulässigkeit von Abgasführung zu klären.

Hydraulische Weiche

Das Abwasserwerk hält die vorhandene Hydraulische Weiche im Heizkreislauf als eine Ursachen für die Defizite im vorhandenen System. Aus der bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Planung des Ingenieurbüros ist eine Auslegung der neuen Hydraulischen Weiche, trotz der Planungsanforderung des Abwasserwerkes, nicht ersichtlich, so dass das Problem mit diesem Anlagenteil weiterhin bestehen könnte.

Steuerungs- und Regelungstechnik

Trotz der sehr langen Planungszeit und der Abstimmung zur Steuerungs- und Regelungstechnik der gesamten Anlage, die das Zusammenspiel der Verbraucher und Anlagenteile (Heizung, Warmwasser, Wärmetauscher für die Faulbehälter, Kesselanlage, Blockheizkraftwerk) regelt, ist zu bezweifeln, dass das vorliegende Konzept des Ingenieurbüros hinsichtlich der Regelung vernünftig funktioniert.

Wärmetauscher

Die Wärmetauscher sind für die Beheizung des Faulschlammes in den Faulbehälter im Klärprozess notwendig. Sie sind ein großer Verbraucher der Wärmeanlage. Das Ingenieurbüro hat die Planung von zwei neuen Wärmetauschern mit im Auftrag. Während der Planung wurde dem Ingenieurbüro bewusst, dass das notwendige Fachwissen fehlt. Es musste ein Subunternehmer mit der Planungsleistung beauftragt werden. Dies führte zu weiteren Verzögerungen und Abstimmungen.

Zusätzliche Leistung

Während der Planung haben sich Undichtigkeiten in der erdverlegten Vor- und Rücklaufleitung zum Blockheizkraftwerk aufgetan. Somit ist die Erneuerung der Leitungen als neue Aufgabenstellung hinzugekommen.

Weiteres

In einem Schreiben des Ingenieurbüros wurde angegeben, dass es in dem Projekt zudem betriebsbedingte Verzögerungen wegen laufender Projekte und Urlaubszeiten gab.

Fazit

Auch wenn die Planung der Energie- und Wärmeanlage der Kläranlage gegenüber einer herkömmlichen Heizungsanlage erhöhte Anforderungen darstellt, ist das Abwasserwerk insgesamt mit der Leistung des Ingenieurbüros (fachliche Leistung, zeitliche Abwicklung, Zusammenarbeit) nicht zufrieden. Das Ingenieurbüro wurde, gerade weil es sich um einen Fachplaner handelt, beauftragt.

Daraus resultierte dann auch die 2. Änderung zum Maßnahmenbeschluss:

Der Vertrag mit dem Ingenieurbüro wurde nach Abstimmung mit dem Rechtsamt und dem Rechnungsprüfungsamt aufgehoben.

2. Änderung

Es wird ein anderes Ingenieurbüro mit der weiteren Planung beauftragt, da sowohl die Entwurfslösung sowie die zeitliche Maßnahmenabwicklung nicht die Zustimmung der Stadt findet. Da es sich um einen stufenweise zu beauftragenden Ingenieurvertrag handelt, entstehen keine Mehrkosten.